

Jan-Christian Cordes

Dissertationsprojekt

Glaube und Politik. Die Stadt Lüneburg im Reformationsjahrhundert bis 1600

In dieser Arbeit sollen im Anschluss an meine Magisterarbeit vertieft die Entwicklungen in der Stadt Lüneburg nach der dortigen Einführung der Reformation ab 1530 dargestellt werden.

Es wird anhand der Forschungsliteratur zunächst eine allgemeine Beschreibung der Zustände in der Stadt sowie der regionalen und überregionalen Verhältnisse während des 16. Jahrhunderts, welche den Fortgang der Reformation und die Entwicklung der lutherischen Religion beeinflussten, erfolgen. Innerhalb dieser soll an dreifacher Stelle eine genauere Untersuchung unter Heranziehung von Unterlagen des Stadtarchivs Lüneburg stattfinden. Dabei geht es um Fragen des persönlichen Glaubens, um zu verdeutlichen, inwieweit sich der neue Glaube in der Stadt durchsetzte und es ein Fortbestehen des alten Glaubens gab; wie die städtische Obrigkeit in Gestalt des Rates während des Reformationsgeschehens und in den politischen Krisen der Folgezeit agierte und welche Rolle die lutherische Geistlichkeit in der Stadt aber auch bei der Herausbildung der lutherischen Orthodoxie besonders in der zweiten Jahrhunderthälfte spielte. Es sollen somit konkret die Rolle und Funktionen von Glauben, Politik und Religion in der Stadt Lüneburg in diesen Untersuchungs- und Konfliktfeldern dargestellt werden. Heranzuziehen sind dafür etwa Testamente des Zeitraums 1500 bis 1599, öffentliche Verkündigungen des Rates, Briefe, Protokolle von Ratssitzungen und Predigerkonventen sowie die Abschiede solcher Treffen.

(Stand Oktober 2012)